

## Leistungsbeschreibung Untersuchung jup! Berlin

### 1. Gegenstand der Untersuchung:

#### jup! Berlin – das Jugendportal für Berlin

„Sag, was du denkst! Lies, was dich interessiert! Schau nach, wo was los ist!“ [jup! Berlin](#) ist das Informations- und Beteiligungsportal für Jugendliche in Berlin. Hier können sich junge Menschen informieren, orientieren, eigene Inhalte erstellen, ihre Interessen vertreten, ihre Meinung sagen, Mitstreiter\*innen suchen und Beratung und Unterstützung für ihre Ideen und Probleme finden.

jup! Berlin wird im Auftrag der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) in der Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin im Rahmen des Landesprogramms jugendnetz-berlin umgesetzt.

#### Vision:

Das Berliner Jugendportal ist Motor der Jugendbeteiligung in Berlin.

#### Strategisches Leitziel:

Mehr politische Beteiligung Jugendlicher und hier insbesondere die Förderung der digitalen Beteiligungskultur für Jugendliche. jup! Berlin leistet einen innovativen Beitrag dazu, dass die Stimmen der Jugendlichen aus Berlin im politischen Geschehen ein stärkeres Gewicht bekommen.

#### Mittlerziele:

- a) Jugendinformation für Jugendliche (Informationen und Angebote für junge Menschen in Berlin online darstellen)
- b) Jugendmagazin von Jugendlichen (für Jugendliche relevante Themen gemeinsam mit ihnen aufbereiten)
- c) Jugendbeteiligung mit Jugendlichen (verschiedene Ansätze von analoger und digitaler Partizipation erproben)

Aus Konzept Berliner Jugendportal, 2014:



Thesen und Annahmen aus dem Konzept von 2014

a) Reichweite bei Berliner Jugendlichen ist der Indikator für Relevanz von jup! Berlin: *„Ein Berliner Jugendportal steht vor der Herausforderung, dass es nach Möglichkeit viele Jugendliche ansprechen möchte. Es gilt erstens zu vermeiden nur einen elitären Kreis anzusprechen oder bestimmte Personengruppen bewusst auszuschließen. Und zweitens gilt es, eine kritische Masse zu erreichen und eine Community aufzubauen, die das Berliner Jugendportal aktiv und regelmäßig nutzt.“*

b) Wirksamkeitsthese („Theory of Change“): *„Damit das Berliner Jugendportal den angestrebten Grad an Reichweite und Online-Beteiligung erzielt, basiert das Konzept auf drei konzeptionellen Säulen: Jugendinformation, Jugendmagazin und e-Partizipation.“*

*„Produkte der Jugendinformation allein stellen noch keine wirksame Beteiligung dar. Auch die Arbeit einer Jugendredaktion benötigt Kontext und Reichweite, um eine Wirksamkeit über die direkt beteiligten Jugendlichen hinaus zu erreichen. Ansätze der ePartizipation funktionieren nicht ohne eine angemessene Vorbereitung der beteiligten Akteur\*innen und Zielgruppen und bedürfen zudem einer bestimmten Reichweite, wenn sie ihrem Anspruch an authentischer Partizipation gerecht werden wollen.“*

*„Das Berliner Jugendportal führt alle drei Ansätze zusammen und kann sich damit zu einem Instrument wirksamer Beteiligung entwickeln.“*

- *Sozialpädagogische Dimension (z.B. Jugendinformation und -beratung): Die Nutzerinnen und Nutzer werden in ihrer Eigenverantwortung und als Mitglied innerhalb der Gesellschaft gestärkt.*
- *Medienpädagogische Dimension (z.B. Jugendmagazin): Die Nutzerinnen und Nutzer werden unterstützt, mediale Möglichkeiten kompetent zu nutzen, um sich selbst darzustellen, sich mit Anderen in Beziehung zu setzen und gesellschaftliche Prozesse mitzugestalten.*
- *Politische Dimension (z.B. ePartizipation): Die Nutzerinnen und Nutzer werden als Teil der Gesellschaft in Entscheidungsprozesse eingebunden bzw. erhalten Möglichkeiten und Zugänge, ihre Bedarfe zu kommunizieren und sich zu beteiligen.“*

## **2. Ziele und Aufgabe der Untersuchung (Leistungsbeschreibung)**

a) Auftraggeberin: Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin (jfsb) im Auftrag der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin, Abt. III – Jugend und Kinderschutz, Landesjugendamt, III C 14 – Kulturelle Bildung und Medienkompetenz.

b) Auftrag: Anlässlich des fünfjährigen Jubiläums von jup! Berlin im Dezember 2020 wollen wir nach vorne schauen auf Basis der Wirksamkeit von jup! Berlin in den letzten Jahren.

Überprüfung des strategischen Ansatzes von jup! Berlin aufgrund der gemachten Erfahrungen sowie in Hinblick auf zukünftige Rahmenbedingungen in Berlin. Worin lag der Beitrag von jup! Berlin, um das Leitziel zu erreichen? Worin bestehen die Relevanz und die Wirksamkeit? Und wie bleibt das Berliner Jugendportal weiterhin relevant und kann wirkungsvoll das Leitziel erreichen?

Leistungen: Befragungen und zwei Reflexionsworkshops mit jeweils einer Ergebnispräsentation (1. Zwischenergebnis und 2. Endergebnis) sowie jeweils anschließender Reflexion (insgesamt zwei moderierte Workshops).

c) Zielstellung: Referenzrahmen sind Leit- und Mittlerziele. Erkenntnisse sind u.a. zu folgenden Leitfragen angestrebt:

- Wie kommen die Aktivitäten von jup! Berlin bei der Zielgruppe junge Berliner\*innen an? Wie bei den anderen Befragten?
- Wo gibt es Differenzen zum Konzept und wie können diese für die weitere Arbeit aufgelöst werden bzw. welche Ableitungen können wir für eine zukunftsweisende Weiterentwicklung machen (Relevanz) – also: Stimmen die Mittlerziele, um die Leitziele zu erreichen (Wirkthese)?
- Welche Veränderungen in der außerschulischen Jugendbildung / Jugendarbeit und –beteiligung im Land Berlin sollten unbedingt in der Weiterentwicklung von jup! Berlin berücksichtigt werden?
- Wie sieht ggf. ein neues Mittlerziel aus, um auch zukünftig einen relevanten Beitrag für das Land Berlin zu liefern (im Sinne des Leitziels)?
- Welche Entwicklung braucht es ggf. hierfür bei jup! Berlin?

Reflexion I: Auf Basis einer empirischen Bestandsaufnahme soll das Profil des Landesprogramms jup! Berlin untersucht werden (Selbst- und Fremdbild): aus Sicht der Zielgruppe Jugendliche, des jup!-Teams, der Jugendredaktion, der Partner\*innen und (Koop)kurrent\*innen, der wichtigsten Stakeholder sowie der Auftraggeberin.

Folgende Fragen könnten hierzu bearbeitet werden:

- Gibt es im „Orchester“ berlinweiter Angebote der außerschulischen Jugendbildung/ -arbeit und -beteiligung eine Lücke, die jup! Berlin schließen konnte?
- Sind wir mit jup! Berlin dem strategischen Leitziel näher gekommen?
- Was hast jup! Berlin bisher erfolgreich umgesetzt (aus wessen Sicht)?
- Welche Relevanz hat jup! Berlin für welche Zielgruppe?
- Wer sind die Nutzer\*innen der Maßnahmen?
- Wie groß ist der Bekanntheitsgrad des Programms bzw. der initiierten Maßnahmen unter jugendlichen Besucher\*innen?

- Wie groß ist die Akzeptanz des Programms bzw. der im Rahmen des Programms realisierten Angebote bei den befragten Personengruppen?
- Welche Angebote werden bevorzugt nachgefragt bzw. in Anspruch genommen von den befragten Personengruppen?
- Stimmt die These von Wirksamkeit der drei Säulen in Bezug auf die Reichweite und welche Wirksamkeit entfaltet jup! Berlin?
- Welche Potenziale sehen die Befragten bei jup! Berlin und welche Stärken sollte das Projekt noch entwickeln oder welche Lücken im Land Berlin schließen?
- Welche Theory of Change hat jup! Berlin - was denken die verschiedenen Gruppen der befragten Personen, wie jup! Berlin arbeitet, um das Leitziel zu erreichen?

Anschließend: Durch den\*die Auftragnehmer\*in moderierter Workshop mit Auftraggeberin, SenBJF und jup! Berlin zu den Ergebnissen. Reflexion von Selbst- und Fremdbild sowie erste Arbeit an Potenzialen und Selbstverständnis vom jup!-Team und der Wirksamkeit der drei Säulen.

Reflexion II: Auf Basis einer empirischen Bestandsaufnahme sollen derzeitige Probleme/Lücken sowie zukünftige Chancen/Tendenzen in der außerschulischen Jugendbildung/Jugendarbeit und Jugendbeteiligung untersucht werden (Zukunft und Entwicklungsperspektive). Referenzrahmen ist die Sicht des Landes Berlin und der wichtigsten Stakeholder auf das strategische Leitziel und die Rolle von jup! Berlin. Befragt werden soll u.a. Jugendliche, SenBJF, Leitungen der Beteiligungsbüros in den Bezirken, Jugendstadträt\*innen, Jugendverbände und Träger sowie Stiftungsrat und Vorstand der jfsb (und ggf. noch weitere, die nicht aus derselben Filterblase kommen?).

Folgende Fragen könnten hierzu bearbeitet werden:

- Gibt es im „Orchester“ berlinweiter Angebote der außerschulischen Jugendbildung, Jugendarbeit und Jugendbeteiligung eine Lücke, die jup! Berlin schließen konnte, bzw. zukünftig schließen sollte? Gibt es relevante Veränderungen (z.B. Jugendförder- und Beteiligungsgesetz) und Probleme, die das Erreichen des Leitzieles erschweren?
- Welche Chancen gibt es, die Entwicklungen in Berlin zum Erreichen des Leitzieles zu nutzen (groß denken, ganz Berlin, viele Jugendliche)?
- Was sollte jup! Berlin zukünftig tun, um das Leitziel zu erreichen? Gibt es Ideen, wie Leistungen von jup! Berlin eine größere Hebelwirkung entfalten können?
- Worin sollte jup! Berlin spitze sein (Leistung und Position)?
- Wie kann jup! seine Relevanz für wen ausbauen (für Jugend, für Politik und Verwaltung von Land und Bezirken)? Wie können wir uns fokussieren?

- Wie gelingt die Zusammenarbeit mit jup! Berlin?

Anschließend: Durch den\*die Auftragnehmer\*in moderierter Workshop mit Auftraggeberin, SenBJF und jup! Berlin zu den Ergebnissen. Reflexion von Bedarfen, Leitzieleerfüllung aus Sicht des Landes Berlin, Chancen sowie erste Wirkthesen.

d) Produkte: Zusammenfassung / Präsentation der Ergebnisse der Befragung, zwei Workshops inklusive Moderation zur Reflexion und erste Handlungsempfehlungen, Powerpointpräsentation zum Abschlussbericht der Ergebnisse und Analyse.

e) Methoden: *Geeignete Methoden sind im Angebot vorzuschlagen.*

f) Termine:

- Oktober 2020: Auswahl und Werkvertrag, Re-Briefing
- November bis Dezember 2020: Befragungen und Workshops
- Nach Absprache: Präsentation und Diskussion der Ergebnisse mit SenBJF, Auftraggeberin, jup!-Team und ggf. Beirat

g) Budget: 16.500 EUR/Brutto

### **3 . Anforderungen an den\*die Auftragnehmer\*in und die Form des Angebotes**

Die Einreichungsfrist endet am 19. Oktober 2020 um 10:00 Uhr. Angebote können gerne vollständig per E-Mail als PDF eingereicht werden. Bieter\*innen halten sich bitte bis einschließlich 20.11.2020 an ihr Angebot gebunden.

Die Auftraggeberin schließt auf Grundlage des Angebots mit der\*dem ausgewählten Auftragnehmer\*in einen Werkvertrag.

Aufgrund der beschriebenen Aufgabenstellung, der Notwendigkeit zur laufenden Projektumsetzung und der vertrauensvollen Abstimmungsprozesse hat der\*die Auftragnehmer\*in dafür Sorge zu tragen, dass es eine zentrale Ansprechperson gibt.

Im Falle von Bieter\*innengemeinschaften ist innerhalb des Arbeitsplans die vorgesehene Arbeitsteilung zwischen den einzelnen Partner\*innen der Bieter\*innengemeinschaft detailliert darzulegen. Es muss deutlich erkennbar sein, welche Aufgaben von wem übernommen werden, wie hoch der jeweilige Anteil der Pakete in Bezug auf den Gesamtumfang des Angebots ist und wie die Zusammenarbeit koordiniert wird. Im Weiteren sind im Fall einer Bieter\*innengemeinschaft Chancen und Risiken einer Zusammenarbeit darzustellen.

Für die Leistungserbringung sind im geplanten Zeitraum mindestens eine wissenschaftlich-fachlich qualifizierte Personen vorzusehen.

Die Auftragnehmer\*innen verpflichten sich, die Standards für Evaluation der DGEval einzuhalten (<https://www.degeval.org/degeval-standards/standards-fuer-evaluation>).

Das Angebot besteht aus einer Darstellung des Evaluationskonzeptes und einer ausführlichen Arbeitsplanung. Die Arbeitsplanung ist an den Terminen und Zeitläufen des Programms auszurichten. Ferner sind die Methoden vorzustellen, mit denen die Erhebungen erfolgen sollen.

Hierzu gehören u.a. Dokumentenanalysen, qualitative Erhebungen (möglich auch in Form von Vor-Ort-Interviews), Befragungen von Akteur\*innen im Umfeld des Landesprogramms. Das Angebot besteht aus einer Darstellung des Evaluationskonzeptes und einer ausführlichen Arbeitsplanung. Die Arbeitsplanung ist an den Terminen und Zeitläufen des Programms auszurichten. Ferner sind die Methoden vorzustellen, mit denen die Erhebungen erfolgen sollen.

Das Angebot ist mit einem Finanzierungsplan nach Aufgabenbereichen und einer Übersicht zu den personellen Verantwortlichkeiten für die einzelnen Aufgabenbereiche zu unterlegen. Die Kosten sind inklusive sämtlicher Kosten (Fahrkosten, Material, Workshop-Moderation usw.) anzugeben. Für die Präsentationen und Workshops Räume können kostenfrei die Räume der Auftraggeberin genutzt werden.

Die Auftraggeberin erhält alle uneingeschränkten Nutzungsrechte an den Ergebnissen dieses Auftrages. Jegliche Veröffentlichungen oder Fachvorträge bedürfen der Freigabe durch die Auftraggeberin.

Bei der Verarbeitung personenbezogener Daten sind die Bestimmungen des Datenschutzes einzuhalten. Ferner garantiert der\*die Auftragnehmer\*in höchste Datensicherheit bei der Sammlung projektspezifischer Daten.

#### **4. Eignungskriterien**

Bieter\*innen müssen bestimmte Eignungskriterien erfüllen.

- Bieter\*innen-Beschreibung (Organisation- und Rechtsform inkl. Beschreibung des Bewerbers/der Bewerberin und ggf. der institutionellen Struktur).
- Zur Dokumentation der fachlichen und technischen Leistungsfähigkeit der Bieter\*in sind Angaben beizubringen, die erforderlich sind, um die Aussagen überprüfen zu können (z.B. aussagekräftige Referenzen ähnlicher Aufträge, Berufsbiografien, entsprechende Ausbildung und Erfahrungen) – Angaben zu folgenden Punkten:
  - Kenntnisse über Strukturen und Arbeitsweisen außerschulischer Jugendbildung/Jugendarbeit und –beteiligung des Landes Berlin;
  - Erfahrungen in der Evaluation von Programmen im Land Berlin, idealerweise in einem vergleichbaren Fachbereich;
  - Erfahrungen im Einsatz qualitativer und quantitativer Methoden der Sozialwissenschaften, die relevant sind für die Umsetzung der Programmevaluati-on;

- Erfahrungen mit der Befragung von Jugendlichen und der Auswertung der Befragungsergebnisse;
- Erfahrung in der Beratung von Behörden, insbesondere im ähnlichen Fachbereich;
- Nachweise über Qualifikationen und Erfahrungen des einzusetzenden Personals sowie ggf. entsprechende Vorarbeiten und Veröffentlichungen in Bezug auf die geforderte Leistung;

Die Erbringung der Dienstleistung ist keinem besonderen Berufsstand vorbehalten. Juristische Personen müssen die Namen und die beruflichen Qualifikationen der Personen angeben, die für die Erbringung der Dienstleistung verantwortlich sind.

#### **5. Genaue Anschrift und Form der Angebote**

Angebote können gerne vollständig als E-Mail mit PDF-Anhang (max.10 MB) an die folgende E-Mail geschickt werden: [behrens@jfsb.de](mailto:behrens@jfsb.de)

Abweichend davon sind die Angebote bitte an die folgende Stelle zu senden:

#### **Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin**

Zu Hdn. von Alexander Behrens  
Obentrautstraße 55  
10963 Berlin

**Einsendeschluss für Angebote ist  
Montag, der 19. Oktober 2020 um 10:00 Uhr.**

**Bitte beachten Sie, dass wir Auskünfte nur bis zum Freitag, den 9. Oktober  
2020 um 17 Uhr geben können.**

Dafür steht Ihnen Alexander Behrens  
als Ansprechpartner unter +49 (0)30 28 47 019 11  
zur Verfügung.

## 6. Zuschlagskriterien und Bewertungsmatrix

Kriterium	Gewichtung	Bewertungskriterium		
		8-10 Punkte	4-7 Punkte	0-3 Punkte
<b>1: Qualität des Evaluationskonzeptes</b>	<b>40%</b>			
Dezierte Darstellung des Evaluationskonzeptes, in dem die Fragestellungen, das methodische Vorgehen und die eingesetzten Instrumente benannt und sozialwissenschaftlich begründet werden	40%	Entspricht voll den Anforderungen der Leistungsbeschreibung	Entspricht den Anforderungen der Leistungsbeschreibung	Entspricht nur zum Teil bis gar nicht den Anforderungen der Leistungsbeschreibung
<b>2: Schlüssigkeit der Arbeitsplanung</b>	<b>30%</b>			
Plausibilität der eingesetzten Verfahren und Methoden	20%	Geplanter Einsatz an Verfahren und Methoden ist nachvollziehbar dargelegt und plausibel	Geplanter Einsatz an Verfahren und Methoden ist weitgehend nachvollziehbar dargelegt und plausibel	Geplanter Einsatz an Verfahren und Methoden ist nur in Ansätzen nachvollziehbar dargelegt und plausibel
Plausibilität und Differenziertheit der Arbeits-, Zeit- und Personalplanung (AZP-Planung)	5%	AZP-Planung ist transparent dargelegt und plausibel	AZP-Planung ist weitgehend transparent dargelegt und plausibel	AZP-Planung ist nur in Ansätzen transparent dargelegt und plausibel
Kooperationskonzept zwischen geförderten Projekten, Auftragnehmer, Auftraggeber	5%	Kooperationskonzept ist nachvollziehbar dargelegt und plausibel	Kooperationskonzept ist weitgehend nachvollziehbar dargelegt und plausibel	Kooperationskonzept ist nur in Ansätzen nachvollziehbar dargelegt und plausibel
<b>3: Qualifikation des eingeplanten Personals</b>	<b>30%</b>			
Art und Umfang der Erfahrungen des eingeplanten Personals	15%	Langjährige ausgewiesene Kenntnisse und Erfahrungen in Evaluationsmethoden, Moderation von Workshops und Projektcontrolling sowie im Bereich der Evaluation von Programmen außerschulischer Jugendbildung/Jugendarbeit und –beteiligung des Landes Berlin (> 5 Jahre)	Ausgewiesene Kenntnisse und Erfahrungen in Evaluationsmethoden, Moderation von Workshops und Projektcontrolling sowie im Bereich der Evaluation von außerschulischer Jugendbildung/Jugendarbeit und –beteiligung des Landes Berlin (3-5 Jahre)	Kenntnisse und Erfahrungen in Evaluationsmethoden, Moderation von Workshops und Projektcontrolling sowie im Bereich der Evaluation von Programmen außerschulischer Jugendbildung/Jugendarbeit und –beteiligung des Landes Berlin (< 3 Jahre)
Darstellung der beruflichen/fachlichen Befähigung des Personals einschließlich einer ausführlichen Darstellung der Qualifikationen und fachbezogenen Erfahrungen der für die Leistungserbringung vorgesehenen Mitarbeitenden	15%	Entsprechende Darstellungen sind transparent dargestellt und plausibel	Entsprechende Darstellungen sind weitgehend transparent dargestellt und plausibel	Entsprechende Darstellungen sind nur in Ansätzen transparent dargestellt und plausibel

- Die Auftraggeberin bewertet jedes der genannten Zuschlagskriterien mit 0 bis 10 Punkten. Die Punktzahlen (P), die ein\*e Bewerber\*in für die einzelnen Auswahlkriterien erlangt hat, werden dann in folgende Formel übertragen:  $\text{Gesamtpunktzahl} = 0,4 * P (K1) + 0,3 * P (K2) + 0,3 * P (K3)$ .
- Insgesamt kann ein\*e Bewerber\*in maximal 10 Punkte erlangen.
- Die für die Bewerber\*innenauswahl maßgebliche Bewerber\*innenreihenfolge ergibt sich aus den Gesamtpunktzahlen, die die einzelne\* Bewerber\*in erlangt hat.
- Bei einer Bewertung unter 4 Punkten wird das Angebot ausgeschlossen.